

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Redaktion: Kummer Hans, Aebistrasse 11, Telephon Bureau 2 55 32

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1942/43

Präsident: *Tschanz Arnold*, Seidenweg 40

Telephon Privat 3.99.85
Bureau 2.45.13

Techn. Leitung: *Tschanz Arnold*, Seidenweg 40

Coiffeurequipe: *Lüscher Hermann*, Zeughausg. 26

Sekretär: *Moser Willy*, Café Schweizerbund
Länggasse, Telephon 2.30.82

Juniorenleiter: *Pieri Adolf*, Neufeldstr. 36 a

Kassier: *Kleiner Werner*, Lerchenweg 31

Platzwart und
Materialverw.: *Balsiger Friedrich*, Seidenweg 14

Klub-Lokal: *Café Schweizerbund*, Länggasse 42, Telephon 2.30.82

Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 15

Erscheint in der Regel jeden zweiten Monat

Einladung zur Hauptversammlung

**Samstag, den 10. Juli, punkt 20.15 Uhr im Klublokal
Café Schweizerbund.**

- Traktanden:
1. Appell.
 2. Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
 3. Mutationen.
 4. Entgegennahme der Berichte:
 - a) des Jahresberichtes;
 - b) des Kassaberichtes;
 - c) des Revisorenberichtes;
 - d) der Berichte der Spielkommissionen.
 5. Wahlen.
 6. Verschiedenes.

Wir verweisen speziell darauf, dass alle an der Versammlung gefassten Beschlüsse für die Mitgliedschaft verbindlich sind. Der Besuch ist für Aktive obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Fr. 2.— gebüsst.

Werte Vereinsmitglieder!

Wiederum liegt eine Saison hinter uns. Das Geschäftsjahr der Saison 1942/43 ist zu Ende gegangen und bildet die bevorstehende Hauptversammlung den Abschluss des vergangenen Vereinsjahres. Da die Berichte

der verschiedenen Kommissionen an der Hauptversammlung zum Vortrag gelangen, erübrigt es sich, hier näher auf Einzelheiten und Begebenheiten der verflossenen Saison einzutreten. Alle diejenigen, die sich um das Wohl und Weiterbestehen unseres Vereins interessieren, sind daher höflich gebeten rechtzeitig zu unserer am 10. Juli a. c. stattfindenden Hauptversammlung zu erscheinen und ihr Interesse am Verein kund zu tun.

Beginn punkt 20.15 Uhr.

Der Vorstand.

Familienabend

Am besten zeigt uns die Kritik im «Bund» welchen Eindruck unser diesjähriger Familienabend hinterliess. Hören wir den Berichterstatter:

«F. C. Länggasse — unterhaltend. Zu Recht stehen die geselligen Anlässe der zämezhäbigen Länggasschutter in gutem Ruf. Die ganze grosse Familie und zahlreiche Gäste fanden sich im «Bierhübeli» zum traditionellen Familienabend vereint. Meisterhaft wickelte sich drei Stunden lang und doch kurz und würzig ein abwechslungsreiches Programm in qualitativ bester Aufmachung, in glücklicher Mischung sportlicher und künstlerischer Darbietungen ab, bis die Rythm Swingers zum Tanz aufspielten mit wärschaften wie mit modern-zuckenden Weisen. Der befreundete Turnverein Länggasse bot flotte Leistungen am Draht und zeigte als viel bestaunte Produktion erstaunliche Pyramiden-Balance-Akte. Das stimmlich ausgezeichnet besetzte Jodler-Doppelquartett Fortuna liess herzhafte heimatische Weisen erschallen und die Theatergruppe der Zytglogge-Gesellschaft Bern setzte mit dem inhaltreichen, köstlich unterhaltenden Dialektlustspiel «Wär erbt?» dem ganzen die Krone auf. R. H.»

Zeigt uns diese Kritik nicht zur Genüge, was wiederum geboten und geleistet wurde. Noch möchte ich unsere Junioren erwähnen, die mit ihren Darbietungen ebenfalls reichen Beifall ernteten. Der Abend war geglückt und allen, die am guten Gelingen mithalfen, sei unser bester Dank ausgesprochen. Möge uns das nächste Jahr ebenfalls ein solcher Publikums-erfolg beschieden sein.

Fingerzeig für die kommende Saison

Bereits in einer früheren Nummer unseres Kluborgans hat Sie der Schreibende über Sinn und Zweck eines Fussballtrainings orientiert. Wenn schon einige dieser Zeilen vom erwähnten Bericht entnommen sind, glaube ich, dass eine Neuorientierung nur von Nutzen sein kann.



Café
RYFFLI-Bar

.... gäbig zum
e chly ga sy

WILLY DIETRICH

Die Spielerniederlagen der vergangenen Saison, speziell in der ersten Runde, haben gezeigt, dass eine Auffrischung und Neuausbildung unserer Mannschaften und besonders aber die Hebung der Spielkultur auf breiter und gesunder Basis vorgenommen werden müssen, wenn sich nicht ein Rückfall zeigen soll. Damit werden wir in erster Linie zur Prüfung einer ernsthaften Fussballtrainingsfrage gezwungen. Das Training des Fussballspielenden umfasst sehr verschiedene Haupt- und Nebengebiete, in die alle Spieler eingeführt werden müssen. Wir haben z. B. die Wahrnehmung gemacht, dass die körperliche Ausbildung zu stark im Rückstand steht. Solche Fussballer ziehen aus ihrer sportlichen Betätigung keinen Nutzen, sondern vielmehr schwer wieder gut zu machende Schäden. In einem gesunden Körper, ein gesunder Geist. Je nach dem Geiste in welchem eine Mannschaft lebt, kann es zum Aufstieg oder Niedergang führen. Dem Talent zum Spiel muss eine gewisse Begeisterung und Freude vorausgehen.

Der Lauf stellt grosse Anforderungen an den Spieler. Unsere Spieler laufen verhältnismässig gut, aber viel zu viel und wenn sie laufen müssen, zu wenig rasch. Die absolute Körperbeherrschung beim Laufen ist dabei Grundbedingung. In Ermangelung der Technik sieht man viele Spieler mit verknoteter Haltung mühsam sich auf dem Rasen bewegen.

Ein zielbewusstes Training und Durchbildung des Körpers siegt über die Kraft allein. Zur Fussballtechnik gehören die Behandlung und die Kontrolle des Balles. Die meisten Spieler sind um den Ball bemüht und in ihn verliebt, dass ihnen zur Uebersicht im Spielfelde zu Entschlüssen gar keine Zeit mehr übrig bleibt.

Der Spieler muss eben mit dem Ball so vertraut sein, dass er seine Aufmerksamkeit auch über das ganze Spielfeld widmen kann.

Wenn nun in unseren Reihen das Spielermaterial vorhanden ist und an den nötigen Veranlagungen fehlt es auch nicht, wollen wir eben diese Belastungsprobe auf uns nehmen. Ein geordnetes Training und die richtige Spielauffassung können durch Einsicht, Geduld, Energie und Willen im Interesse unseres Vereins ganz sicher geschaffen und aufrecht erhalten werden.

Leider aber haben wir in unseren Reihen einen grossen Prozentsatz Spieler, welche glauben, das Training sei für sie überflüssig, man kenne dies schon alles. Heute ist die Erhöhung des Trainings bitter notwendig und nur mit diesem Mittel können wir die Höchstform des Spieles, wie in den früheren Jahren zurückgewinnen.

Alle diejenigen, welche vom Vertrauen in eine bessere Zukunft unseres Vereins durchdrungen sind, werden beitragen unser Ziel zu verwirklichen.

**TEPPICHE
LINOLEUM**

in grosser Auswahl

Meyer-Müller

& Co. A.-G.

Bubenbergrplatz 10

BERN

Das Aussentraining hat bereits seit einiger Zeit begonnen, doch lässt der Besuch noch zu wünschen übrig. Wir bringen daher unseren Aktiven neuerdings zur Kenntnis, dass jeden

Mittwoch Abend von 6—8 Uhr auf dem Sportplatz Neufeld

trainiert wird. Wenn wir nächste Saison spielerisch besser dastehen wollen als dieses Jahr, so ist es unbedingt notwendig, dass ein jeder diese Trainings besucht. An der nächsthin stattfindenden Hauptversammlung wird sich vernehmen lassen, wer als Trainer die Leitung dieser Übungsabenden übernehmen wird.

Z.

**Robert Knöbel,
unser Ex-Juniorenspieler schreibt uns:**

Habe heute von Johnny einen Brief gekriegt,
er hat mich gefreut,
ich hätte bald davon geheult.
Will heute versuchen, dem F. C. zu schreiben,
wen's nicht interessiert zu lesen, der lass es ruhig bleiben.
Ich bin ja kein Dichter, sondern Soldat,
vielleicht lacht Ihr über meinen Salat.
Meine Verwundung zwingt mich heut,
zu bleiben wo nicht sterben viele Leut.
In Stuttgart ist es wunderbar, wenn Friede wär so müsst ich glauben,
es gäbe keine schönere Stadt in unsern Gauen.
Meine Braut ist noch jung, erst 19 Jahr,
hat also noch kein graues Haar.
Bin froh, eine solche zu besitzen,
sonst bleibe ich am Schluss noch sitzen.
Verlobt bin ich, denn ohne Zweifel
gehn sonst die besten Jahr zum Teufel.
Drei Jahre bin ich schon Soldat,
somit bin ich auch in allem auf Draht.
Es ist eine schöne lange Zeit,
tue es aber nicht zum Zeitvertreib.
Auch mit einem Auge ist es noch schön zu leben,
denn es genügt um grosse Tassen zu heben.
Das obengenannte habe ich verlernt,
denn was man heute säuft das ist ein Jammer,
ich bleibe beim Wasser, dann erspar ich mir den Katzenjammer.

Blumengeschäft Tempo

das Haus für gute Bedienung

J. Romberger

Länggäßstrasse 32

Telephon 3.36.86

Flotte

Krawatten

Marie Christen

Marktgasse 52

Fussballspielen tue ich auch noch,
nur finde ich mit einem Auge nicht immer das richtige Loch.
Grüsst alle meine Kameraden,
die früher mit mir gesoffen haben;
auch alle von meiner Jugendzeit,
wo sich über meine Witze gefreut.
Nun mache ich Schluss und rufe laut und barsch,
hoffentlich kriege ich keinen kalten
Lebt wohl Länggässler auf Wiedersehn,
bei der Laterne werde ich stehn.

Turniersieg in Colombier

Schon lange ist es her, seit wir uns zum letzten Mal an einem Turnier beteiligten. (Ich glaube fast es war in Aegerten-Brügg im Jahre 1934, wo wir übrigens auch als Sieger hervorgingen.)

Auf Initiative Hasler Edis kam die diesjährige Pfingstreise verbunden mit einem Turnier in Colombier zustande.

Ich zählte rund 30 Personen, die alle unternehmungslustig sich Pfingstsonntags früh zur Abreise versammelten. War die Aussicht auf «Schönwetter» bei der Abfahrt in Bern noch recht zweifelhaft, so konnten wir in Neuenburg mit grosser Freude feststellen, dass es merklich aufhellte. Nach einstündigem Aufenthalt ging es weiter nach unserem Ziel, dem malerischen Ort Colombier. Hier herrschte wirklich Festwetter, wie es schöner nicht sein kann. Unser ehemaliger Club-Kamerad Haldimann Ben steht freudestrahlend am Bahnhof, um uns in seinem neuen Wirkungsfeld willkommenzuheissen. Das Hotel wird bezogen und gleich müssen wir uns zum ersten Spiel bereitmachen. Fast kriegte ich neidische Gedanken, als ich das schön gelegene Stadion vom F.C. Colombier zu Gesicht bekam. Einzig was sämtliche Spiele stark hemmte, war der allzuhohe Graswuchs. —

Infolge Platzmangel können wir leider nicht über alle Spiele eingehend berichten und erwähnen noch kurz die Rangverkündung.

Anschliessend erfolgt auf dem Terrain die Rangverkündung mit Preisverteilung. Wir gewinnen nebst einem mächtigen Wanderbecher, den wir nächstes Jahr wieder verteidigen müssen, einen kleineren als unser Eigentum. Grosse Freude herrscht in unserem Lager über diesen errungenen Erfolg.

Endklassement der III. Liga:

1. Länggasse	5 Punkte	
2. Colombier	4 »	
3. Floria-Olympic	3 »	
4. Fontainemelon	0 »	durch Disqualifikation.

Elektrische Anlagen

Osram-Verkaufsstelle Telefonanlagen

ALFR. KORMANN

Genossenweg 22, Telefon 24.768

Bäckerei und Conditorei

J. Breitenstein

Schreinerweg 13, Tel. 2.45.89

empfiehl sich den

F. C. Mitgliedern bestens

Beste Bezugsquelle für

Milch=Produkte

aller Art

K. Stäheli

Hallerstrasse 50

Telephon 26.187

1a. Weine, Konserven etc.

Alles was Sie aus der

DROGERIE

*benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei*

H. Aeschbach

Länggassestrasse 40a

5% Rabattmarken - Telephon

RESTAURANT

„ZEBRA“

Länggasse, Bern



Dem Länggass-Sportpublikum
bestens empfohlen

Familie E. Kindler

K. Klingele

Mitglied des F. C. Länggasse

empfiehl seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggassestrasse 34 - Telephon 3.45.56

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toilettengegenstände
5% Rabatt auf sämtlichen Parfumerien

Restaurant Muesmatt

empfiehl sich dem F. C. Läng-
gasse bestens. Vereinssälli.

Der Wirt: Alfr. Stöckli.

Für **Tabakwaren
Raucherartikel
und Zeitschriften**

empfiehl sich bestens

Frau M. Otth

Hallerstrasse 1



UHREN
BIJOUTERIE

Imboden

Zähringerstrasse 63
Eingang Neufeldstrasse Tel. 20091

Cigarrengeschäft J. URWYLER Falkenplatz 1

empfiehl sich bestens **CIGARREN CIGARETTEN TABAKE**

Juniorenturnier in Luzern

Am 5. und 6. Juni fand in Luzern das traditionelle Juniorenturnier des F. C. Kickers zum 16. Mal statt. 27 Mannschaften hatten sich angemeldet, darunter auch unsere Juniorenmannschaft.

Am Sonntagmorgen sammelten wir uns um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Bahnhofshalle, um mit dem 6.44 Uhr Zug abzufahren. Die Reise verlief ohne jegliche Störung. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhren wir in Luzern ein. Durch einen Herrn des F. C. Kickers wurden wir freundlich empfangen, der uns dann nach dem Sportplatz des F. C. Kickers «Alpenquai» führte. Dort wurde uns ein Raum angewiesen, wo wir uns in aller Ruhe umkleiden konnten. Wir hatten nach dem Umkleiden noch einige Minuten Zeit, dem Spiele Giubiasco-Langenthal zuzusehen und schon mussten wir zum Spiel gegen den F. C. Zürich antreten. Den Zürchern stellten wir folgende Mannschaft: Stauffer; Tritten, Clemenz; Kiener, Burkhalter, Nussbaumer; Läufer, Berger, Hanser, Pfister Willy, Küpfer.

Das Spiel beginnt mit einem rasanten Angriff der Zürcher, der aber vorläufig von uns abgestoppt werden kann. Wir merken bald, dass mit unserem Gegner nicht zu spassen ist, denn unentwegt greifen die Zürcher an und wir haben Mühe den Angriffen Halt zu bieten. Aus einem Gedränge heraus kann ein Zürcher ungefähr in der 10. Minute zum 1 : 0 einschiessen. Unser Gegner spielt fabelhaft und ist immer wieder in unserem Strafraum. Einen gefährlichen Eckschuss kann Stauffer noch halten und so einen weiteren Treffer verhindern. Mit dem 1 : 0 Resultat werden die Plätze gewechselt. Die Zürcher sind weiterhin überlegen und stellten bis zum Schluss das 3 : 0 Resultat her. Wir haben ehrenhaft verloren, denn gegen eine solche Mannschaft, die uns in physischer, aber speziell in technischer Hinsicht überlegen war, mit 3 : 0 Toren zu verlieren, ist keine Schande. Nach 1 Minute Unterbruch müssen wir schon gegen Schmerikon antreten. Anstelle von Nussbaumer und Pfister, spielen nun Thommen und Hermann. Ausserdem spielt nun Hanser als Zenterhalf und Burkhalter als Mittelstürmer. Das Spiel verläuft torlos, obschon auf beiden Seiten Torchancen vorhanden waren. Gegen Schmerikon können wir schon mehr zur Geltung kommen, da wir technisch eine leichte Ueberlegenheit verzeichnen können. Der kleine Thommen (übrigens noch Schüler) holte sich mehrere Male besonderen Beifall, da er mit seinen Tricks ein paar Male seine Gegner regelrecht durchzog. Schmerikon verlor im folgenden Spiel gegen Zürich mit 8 : 0 Toren, so dass wir in unserer Gruppe an zweiter Stelle standen.

Um 12 Uhr speisten wir im Restaurant zur Volksküche. Dort assen wir ausgezeichnet. Wir konnten zulangen so viel wir wollten und dies nutzten wir gehörig aus (besonders Charly Küpfer). Ausserdem war das Essen billig. Nach dem Essen gings wieder auf den Sportplatz hinaus; wir wollten uns doch die Endspiele ansehen und bei der Preisverteilung dabei sein. Sehr verdient wurde der F. C. Zürich Turniersieger und zwar mit

Drogerie VOLZ **BERN**
Länggaßstr. 53
empfiehlt sich bestens

dem imponierenden Torverhältnis von 16 : 0. Wohl sah man von andern Mannschaften hie und da gleichwertige Leistungen, aber von keiner so konstant wie vom F. C. Zürich. Jeder Gruppenmeister erhielt einen Preis, der Turniersieger ausserdem noch den Wanderpokal. Als bestklassierte Mannschaft im Fairnesspreis erhielten wir einen schönen Becher, der von uns allen mit grossem Jubel entgegengenommen wurde. Wir hatten in den beiden Spielen nur 7,5 Strafpunkte und begingen kein einziges Foul. Voll Stolz trugen wir den Becher in die Stadt zurück, wo wir unsere Köffchen zurückgelassen hatten. Dann ging es auf den Bahnhof, denn wir mussten schon wieder an die Heimreise denken. Ein paar Minuten vor 7 Uhr fuhren wir in Luzern ab und langten unter fröhlicher Fahrt 9¼ Uhr in Bern an.

Dieser Tag wird für uns Junioren unvergesslich sein. Für einige Junioren war dies der Abschied aus der Juniorenklasse, aber sie werden gewiss diesen schönen Tag in Erinnerung behalten.

Im Namen der Junioren möchte ich besonders unserem Präsidenten, Herrn Tschanz und unserem Juniorenleiter Herrn Pieri danken, dass sie uns ermöglichten, diese schöne Reise zu machen. Speziell möchten wir Junioren noch unserem Leiter Herrn Pieri danken, für alles das er geopfert hat für uns.

Erich Clemenz.

Aus der Club-Familie

Dubach Otto beklagt den Verlust seines Vaters; ihm und seinen Angehörigen unser herzliches Beileid.

Hasler Edouard hat sich auf Ostern mit Fr. Kläry Grünig verlobt; wir gratulieren dem jungen Paar.

Kartengrüsse.

Aus den Ferien grüsst uns Fr. Hanny Schild. Ebenfalls aus den Ferien im Tessin sendet Kummer Hans freundliche Grüsse.

Aus dem Militärdienst grüsst uns: Nyffeler Werner, Station Eiger-Gletscher; Mischler Werner, Bière; Grünig Hans, aus dem Graubünden und Widmer Fritz von der M. S. A. Flüelen.

Vom Kickers-Turnier in Luzern senden uns die Junioren die besten Grüsse. Unsern Junioren gratulieren wir herzlich zu ihrem Erfolg (Fairnesspreis), was von einer überaus fairen Spielart und immer flottem Auftreten zeugt.

Alle Kartengrüsse verdanken wir aufs beste.

Das Publikum über das Bier!

Im Süden, Osten, Norden, Westen,
Gehört das Bier zum Allerbesten.

Aus dem Sprüche-Wettbewerb
des „Weltmeisters im Durstlöcher“

